
50. Jahrestagung
der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft
21./22. September 2026 in Köln

Steuergesetzgebungslehre der Zukunft

Prof. Dr. Heribert Anzinger, Ulm

- I. Steuersystem und Steuergesetz**
- II. Allgemeine Gesetzgebungslehren**
 - 1. Rollenverteilung und Methodenabgrenzung
 - 2. Problem- und Zieldefinition
 - 3. Tatsachengrundlagen, rechtlicher Rahmen und Alternativen
 - 4. Interessen und Wertungen im Gesetzgebungsprozess
- III. Rechtfertigung einer besonderen Steuergesetzgebungslehre**
 - 1. Primärer Regulationsgegenstand
 - a) Aufkommens- und Lastenverteilung
 - b) Aufkommens- und Lastenbemessung
 - c) Verhaltenslenkung
 - 2. Sekundärer Regulationsgegenstand
 - a) Maß der individuellen Freiheitssicherung und der Bürokratielasten
 - b) Verteilung der Vollzugslasten zwischen Bürgern sowie zwischen Staat und Bürgern
 - c) Informationelle Rückkopplungen in Geheimhaltungs-, Offenlegungs- und Veröffentlichungspflichten
 - 3. Abhängigkeiten und Wechselwirkungen mit anderen Rechtsgebieten: exemplarisch Haushaltsrecht und Jährlichkeitsprinzip
 - 4. Massenvollzug und Vollzugstauglichkeit
 - 5. Wesensverwandte Rechtsgebiete
- IV. Bestandsaufnahme: Akteure, Anlässe und Verfahren in Mehrebenensystemen – Deutschland als Referenzfall**
 - 1. Bundestag und Bundesrat: Verfahren und eigene Fachkompetenz
 - 2. Bundesregierung
 - a) Bundesministerium der Finanzen
 - b) Bundeskanzleramt und Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung (Zentrum für Legistik)
 - c) Andere Fachministerien
 - 3. Supranationale und internationale Koordinierungsräume (EU, OECD, VN)

4. Weitere Akteure und Interessenvertretungen
 - a) Eigen- und Fremdinteressenvertretungen
 - b) Verwaltung, Rechtsprechung und Wissenschaft
 - c) Ausländische Staaten
 5. Außerparlamentarische Diskursräume, Echokammern und Verzögerungszeiten
 6. Gesetzgebungsanlässe, Verfahrensabläufe und legislativer Fußabdruck
- V. Regelungsformen und -sprachen
1. Inneres und äußeres System; Änderungsgesetzgebung und Bestandspflege
 2. Prinzipien, unbestimmte Rechtsbegriffe, Regeln und granulare Normen
 3. Allgemeine und spezielle Missbrauchsvorschriften
 4. Systembildung durch Kodizes und Begriffsharmonisierung ("Once Only"-Ansätze)
 5. Sprachadressaten: Laien, Experten und Maschinen – Grenzen der Algorithmisierbarkeit von Normen
 6. Einfachgesetzliche Gestaltung von Auslegungsmethoden und Rechtsquellen?
 7. Experimentierklauseln, Sandboxen, Reallabore und befristete Gesetze
 8. Gesetzesbegründung
 9. Regelungsabschichtung und Koordinierung im föderalen und supranationalen Mehrebenensystem: Gesetz, Rechtsverordnung und Verwaltungsvorschrift; Rahmen- und Koordinierungsgesetze; EU-Verordnungen und EU-Richtlinien
 10. Dynamische Verweisungen auf Hard Law und Soft Law
- VI. Methoden der Gesetzesentwicklung und Wirkungsanalyse
1. Vom Regelungskonzept zum Gesetzentwurf
 2. Moderne Ansätze: Legal Design Thinking, Visualisierung und Law as Code
 3. Prognosen, Simulation, Planspiel und KI im Prozess der Gesetzesentwicklung
 4. Gesetzesfolgenabschätzung und Evaluation: institutionelle Unterstützung und Kontrolle (BZSt, Destatis, NKR, BRH, ZfL)
 5. Quantifizierung von Bürokratie- und Vollzugslasten
 6. Modellgesetze und Rechtsvergleichung
- VII. Perspektiven und Potenziale